**Musterschreiben – Erdgasembargo**

Betriebsrat der Firma

.....................

An die

Geschäftsleitung der Firma

..........................

Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuellen Unsicherheiten aufgrund des Krieges in der Ukraine sind bei uns allen sehr groß. Wir haben im Betriebsrat über mögliche Auswirkungen in unserem Unternehmen/Betrieb beraten und gehen davon aus, dass Sie sich umfangreich auf die Auswirkungen möglicher Engpässe in der Energieversorgung vorbereitet haben. Dabei sehen wir sowohl einen drohenden Erdgaslieferungsstopp seitens Russlands als auch ein mögliches Erdgasembargo seitens Deutschlands bzw. der EU. Wir bitten Sie, uns Antworten auf nachfolgende Fragen zukommen zu lassen - für den Fall, dass es aufgrund des Krieges in der Ukraine zu Schwierigkeiten in der Erdgasversorgung kommen sollte. Aus unserer Sicht ist nicht auszuschließen, dass Auswirkungen den Betrieb betreffen können. Eine frühzeitige Vorsorge ist angesichts der möglichen Wirkungen unerlässlich.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass auf die Erdgasversorgung zurückzuführenden Produktionseinschränkungen der Betriebsrat ein Informations-, Prüfungs- und Mitbestimmungsrecht hat. Eine Arbeitsreduzierung aufgrund einer mangelnden Energieversorgung ist damit ohne den Betriebsrat nicht möglich.

**Um eine frühzeitige Vorsorge zu gewährleisten, bittet der Betriebsrat, ihm folgende Informationen zu geben:**

**Wie wird die Betroffenheit bei einer Einschränkung der Energieversorgung bzw. einem Lieferstopp im Betrieb eingeschätzt?**

* Welche Vorlaufzeiten bestehen für sicheres Herunterfahren der Anlagen?
* Welche Anlagen oder Produkte werden bei einem plötzlichen Lieferstopp beschädigt bzw. unbrauchbar werden?
* Wie lange dauert ein Wiederanfahren der Anlagen und Maschinen im Betrieb?
* Welche Kosten würden dadurch entstehen?

**Welche Möglichkeiten bestehen bei Ausfall eines Kunden oder Lieferanten bei Schwierigkeiten in der Energieversorgung?**

* Reichen in diesen Fällen die Absatzlager und gibt es Ausweichlager?
* Gibt es die Möglichkeit, an Ausweichkunden zu liefern (eventuell unter Preis)?
* Welche Lieferanten (Roh-, Vormaterial, Dienstleistungen etc.) drohen auszufallen?
* Welche Auswirkungen hätte dieser mögliche Ausfall?
* Wie wird diesen Auswirkungen begegnet (z.B. alternative Lieferanten, höhere Lagerbestände)?

**Sind Ihnen weitere Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine bekannt, die zur Einschränkung des regulären Geschäftsbetriebes führen können? Wenn ja, welche?**

**Gibt es eine Planung, wie ggf. bei Kurzarbeit verfahren wird? Falls noch nicht geschehen, bis wann wird eine solche Planung erstellt?**

Wir bitten Sie um eine Antwort bis zum tt.mm.jjjj (max. 10 Tage). Sollten wir keine Antwort erhalten, gehen wir davon aus, dass Sie keine Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Produktionseinschränkungen ergreifen, weil eine Einschränkung der Energieversorgung/ein Lieferstopp für den Betrieb keine Probleme bereitet und deshalb auch Entgeltansprüche nicht gefährdet sind.

Darüber hinaus schlagen wir Ihnen vor, dass wir uns gemeinsam gegenüber der Öffentlichkeit/regionalen Politik/….. zu der Frage eines Erdgasembargos positionieren und die Risiken für das Unternehmen und die Beschäftigten deutlich machen. Dies natürlich nur, , wenn wir erheblich betroffen wären.

Wenn betrieblich relevant: Wir weisen vorsorglich darauf hin, dass ein etwaiger Arbeitsausfall aufgrund eines Energie-Lieferstopps durch die laufende Betriebsvereinbarung zu Kurzarbeit nicht abgedeckt ist.

Mit freundlichen Grüßen,

Betriebsrat